

ISSEY MIYAKE

## Die hohe Kunst der Falte

**Visionär mit Bodenhaftung: Der japanische Designer Issey Miyake starb mit 84 Jahren.**

vom 09.08.2022, 12:38 Uhr | Update: 09.08.2022, 23:33 Uhr



Issey Miyake.  
© afp / Toru Yamanaka

Kunstvolle Falten, das unerwartete Comeback des Plissé in Vollendung und eine Vorliebe für technologische Neuerungen in der Mode, das sind die Markenzeichen des japanischen Designers und Modeschöpfer Issey Miyake. Für seinen Freund Steve Jobs, den 2011 verstorbenen Apple-Gründer, entwarf er den charakteristischen schwarzen Rollkragenpullover. "Design ist nichts für Herum-Philosophieren, es ist fürs Leben", fasste Miyake in einem Interview seinen Zugang bündig zusammen.

In den 1980er Jahren wurde der Modemacher zu einem Synonym für Japans wirtschaftlichen und modischen Erfolg, wie erst jetzt bekannt wurde, starb er bereits am 5. August an Leberkrebs.

### Schönheit und Freude



Hoch hinaus: Bewegungsfreiheit war stets ein Motor für Miyakes Kreativität, das Bild zeigt seine Kollektion 2022/23. - © afp/ De Rosa

Miyake wollte eigentlich Tänzer oder Sportler werden, bevor ihn die Lektüre der Modezeitschriften seiner Schwester zu einem Richtungswechsel inspirierte, und Bewegungsfreiheit war bei seinen Entwürfen bis zuletzt elementar.

Am 22. April 1938 kam Miyake in Hiroshima zur Welt; er war sieben Jahre alt, als die Atombombe auf die Stadt abgeworfen wurde, während er in einem Klassenzimmer saß. Ungern äußerte er sich später über dieses Ereignis.







Mit der "Pleats, Please"-Linie wurde Miyake bekannt. - © afp/ De Rosa

Im Jahr 2009 schrieb er in der "New York Times", dass er nicht als "der Designer, der die Bombe überlebt hat", abgestempelt werden wollte. "Wenn ich meine Augen schließe, sehe ich immer noch Dinge, die niemand jemals erleben sollte", schrieb er weiter und fügte hinzu, dass seine Mutter innerhalb von drei Jahren an den Folgen der Strahlungen starb. "Ich habe, wenn auch erfolglos, versucht, sie hinter mir zu lassen, und ziehe es vor, an Dinge zu denken, die man erschaffen kann, anstatt sie zu zerstören, und die Schönheit und Freude bringen. Ich habe mich zum Bekleidungsdesign hingezogen gefühlt, auch weil es ein modernes und optimistisches kreatives Format ist."





Issey Miyake. reuters / Kyung-Hoon - © reuters / Kyung-Hoon

Nach dem Grafikdesign-Studium an einer Kunstiniversität in Tokio lernte er Bekleidungsdesign in Paris, wo er mit berühmten Modedesignern wie Guy Laroche und Hubert de Givenchy arbeitete, bevor er nach New York ging. Im Jahr 1970 kehrte er nach Tokio zurück und gründete das Miyake Design Studio.

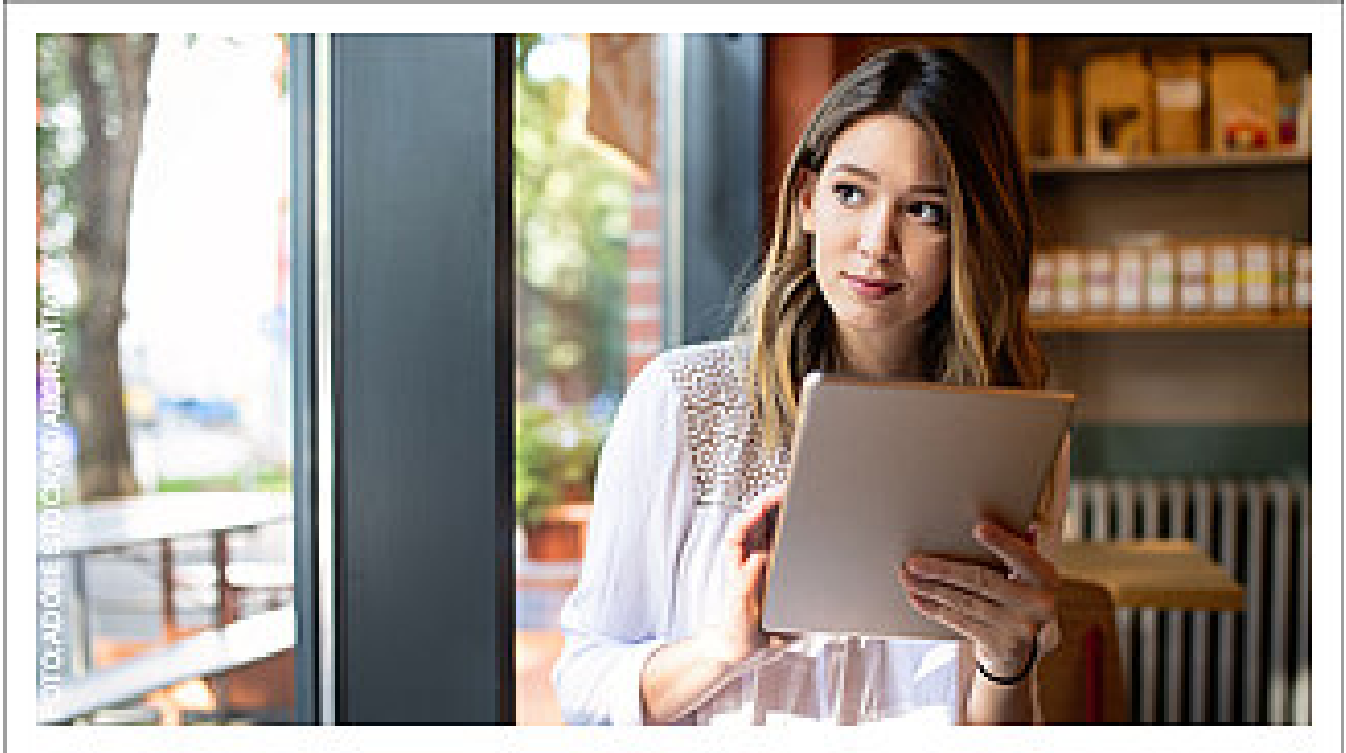
In den späten 1980er Jahren entwickelte er eine neue Art des Faltenlegens, indem er Stoffe zwischen Papierschichten einwickelte und sie in eine Wärmepresse legte, wobei die Kleidungsstücke ihre gefaltete Form behielten. Diese Methode wurde an Tänzern auf ihre Bewegungsfreiheit getestet und führte zur Entwicklung seiner charakteristischen "Pleats, Please"-Linie.

Schließlich entwickelte er mehr als ein Dutzend Modelinien, von seiner Hauptlinie Issey Miyake für Männer und Frauen bis hin zu Taschen, Uhren und Parfüms samt dazugehöriger Flakons, bevor er sich 1997 weitgehend aus dem operativen Geschäft zurückzog, um sich der Forschung zu widmen. Als er 2016 gefragt wurde, worin künftig die größten Herausforderungen für Designer lägen, antwortete er dem britischen "Guardian" geradezu prophetisch, dass die Menschen wahrscheinlich weniger konsumieren werden: "Wir müssen

vielleicht einen Ausdünnungsprozess durchlaufen. Das ist wichtig."

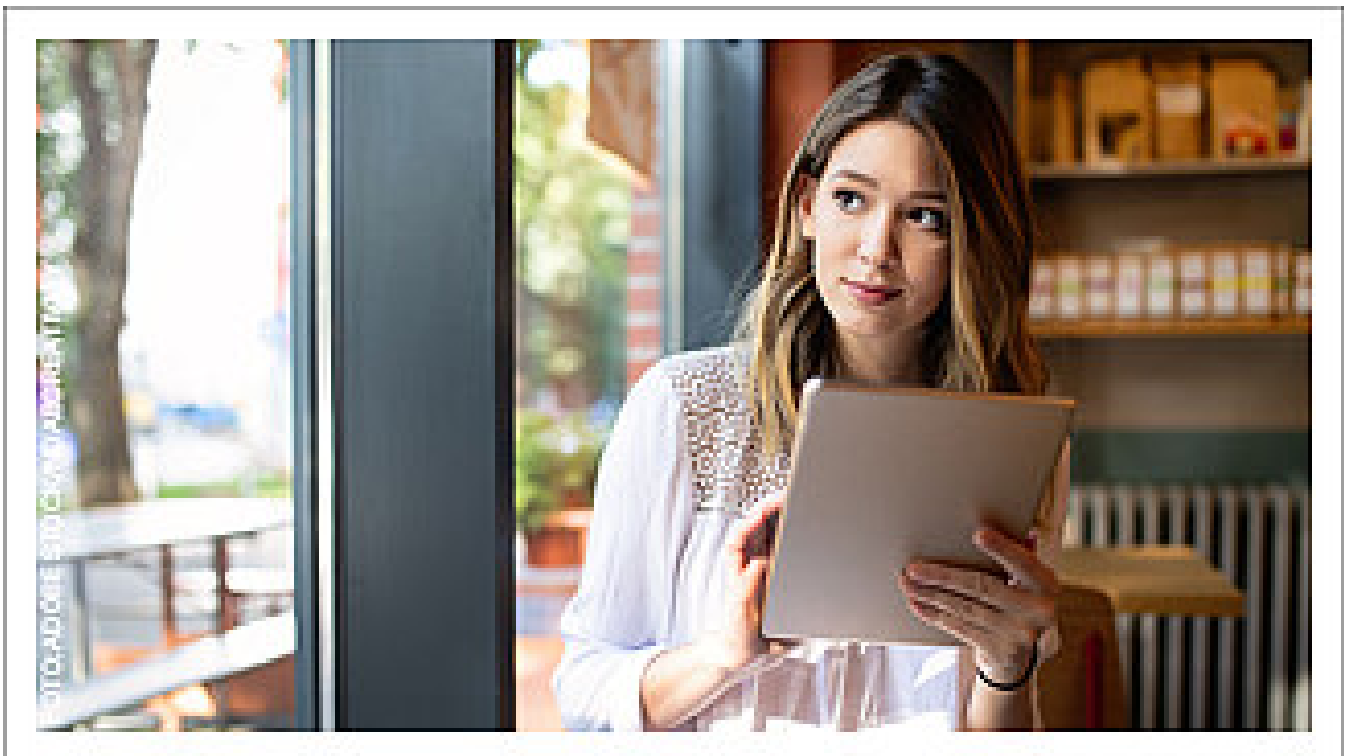
Über seine Zunft äußerte sich Miyake kritisch und forderte eine Besinnung auf das Wesentliche ein: "Eigentlich besteht die Arbeit des Designers darin, etwas zu entwerfen, das im wirklichen Leben funktioniert."

Miyake, ein Visionär mit Bodenhaftung, starb im Alter von 84 Jahren. Sein Vermächtnis? Ein globales Imperium und ein gänzlich neuer Blick auf die unbegrenzten Möglichkeiten von Mode und Design.



EIGENWERBUNG

Wiener Zeitung abonnieren und  
20 Euro Büchergutschein erhalten



EIGENWERBUNG

Wiener Zeitung abonnieren und

20 Euro Büchergutschein erhalten